6. NOVEMBER 2026 | KINO INTERNATIONAL | BERLIN

FESTIVAL DES KRITISCHEN GEISTES

50 JAHRE BIERMANN-AUSBÜRGERUNG



Die DDR wollte Wolf Biermann zum Schweigen bringen. Nach einem Konzert in Köln entzog sie ihm 1976 die Staatsbürgerschaft und ließ ihn nicht zurückkehren. Doch seine Stimme wurde nur noch lauter und bewegte das geteilte Deutschland gleichermaßen.

STIMME
PROTEST
FREIHEIT

Fünfzig Jahre später steht Wolf Biermann wieder auf der Bühne. Er singt und spricht über ein Leben zwischen Ost und West. Angela Merkel erinnert mit persönlichen Gedanken an seine Ausbürgerung.

Bekannte Stimmen aus Schauspiel, Literatur und Musik begegnen seinem Werk. Zeitzeuginnen erzählen, was es bedeutete, sich für Biermann auszusprechen.

Auch verfolgte Stimmen unserer Gegenwart kommen zu Wort: Autorinnen und Autoren im Exil lesen eigene Texte über Protest, Verlust, Sprache und Freiheit. Der neue Kinodokumentarfilm „BIERMANN“ zeichnet ein fesselndes Porträt des Künstlers, dessen Leben wie kaum ein anderes für die deutsch-deutsche Geschichte steht.

EIN FESTIVALABEND MIT MUSIK, LESUNGEN, GESPRÄCHEN UND FILM

Programm

Durch den Abend führt Salwa Houmsi.

Part I | ab 17 Uhr

Köln 1976: Das Konzert, das alles veränderte
Ausschnitte aus dem legendären Kölner Konzert vom 13. November 1976

Wolf Biermann reloaded
Live mit Liedern von damals und heute

Stimmgewalt: Künstlerische Freiheit als Widerstand
Keynote von Dr. Angela Merkel, Bundeskanzlerin a. D.

Von Deutschland nach Deutschland
Gespräch mit Wolf Biermann und der Musikerin Balbina
Moderation: Pinar Atalay

Pause (ca. 45 Minuten)

Part II

Literarisch-künstlerisches Panorama I: Poesie der Freiheit – Literatur im Exil
Gedichte von Wolf Biermann – Texte aus dem Exil

Fabian Hinrichs · Julia Schoch · Volha Hapeyeva · Widad Nabi · Marko Martin · Lea Streisand · Taqi Akhlaqi · Ali Abdollahi · Bettina Wegner

Widerspruch wagen. Jung, wütend, nicht mehr still
Gespräch mit den Zeitzeuginnen Gabriele Stötzer und Doris Liebermann sowie dem Historiker Ilko-Sascha Kowalczuk
Moderation: Pinar Atalay

Literarisch-künstlerisches Panorama II: Poesie der Freiheit – Literatur im Exil
Gedichte von Wolf Biermann – Texte aus dem Exil

Betterov · Charlotte Gneuß · Kateryna Mishchenko · Delschad Numan Khorschid · Thomas Brussig · Andrej Hermlin · Alexander Estis · Mariam Meetra · Alhierd Bacharevič · Durs Grünbein

Pause (ca. 20 Minuten)

Part III | ab ca. 22:30 Uhr

BIERMANN
Kinodokumentarfilm von Jens Meurer, D 2026

Mitwirkende

Ali Abdollahi

geboren 1968 in Birdschand im Iran, studierte Germanistik in Teheran und ist Dichter, Übersetzer und Literaturkritiker. Er lebt im Exil in Berlin, veröffentlichte als Übersetzer und Autor zahlreiche Bücher sowie Anthologien deutschsprachiger Lyrik und Prosa. 2021 erschien sein zweisprachiger Gedichtband „Wetterumschlag", 2022 erhielt er den Horst-Bingel-Literaturpreis.

Taqi Akhlaqi

geboren 1986 in Wardak in Afghanistan, studierte in Kabul und ist Autor. Seit der erneuten Machtübernahme der Taliban 2021 lebt er im Exil in Deutschland; sein Werk behandelt Heimat, Flucht und Exil, etwa „Versteh einer die Deutschen" (Roman, 2024).

Pinar Atalay

geboren 1978 in Lemgo, ist Journalistin und Fernsehmoderatorin. Nach ihrer langjährigen Arbeit für die ARD-„Tagesthemen" und den ARD-„Brennpunkt" moderiert sie seit 2021 bei RTL, unter anderem die Nachrichtensendung „RTL Direkt". Seit 2025 moderiert sie bei ntv die Talkshow „Pinar Atalay". Für ihre Arbeit wurde sie vielfach ausgezeichnet.

Alhierd Bacharevič

geboren 1975 in Minsk, ist Schriftsteller und Übersetzer und lebt im Exil in Berlin. Sein Roman „Die Hunde Europas" (2017) wurde in Belarus als „extremistisch" und „staatswidrig" eingestuft und verboten. Er wurde für sein Werk international ausgezeichnet; 2025 erhielt er den Leipziger Buchpreis zur Europäischen Verständigung.

Balbina

geboren 1983 in Warschau, ist Sängerin und Dichterin. Sie ist Gründungsmitglied der Akademie für Populäre Musik und erhielt 2018 den Deutschen Musikautorenpreis als „Beste Texterin"in der Sparte Pop.

Betterov

Manuel Bittorf, geboren 1994 in Bad Salzungen, ist unter dem Namen Betterov als Indie-Rock-Musiker und Singer-Songwriter tätig. Auf seinem Album „Große Kunst" (2025) beschäftigt er sich unter anderem seine ostdeutsche Herkunft und die Flucht seines Vaters aus der DDR. 2026 erschien sein Debüt-Roman „Goldener Retriever".

Wolf Biermann geboren 1936 in Hamburg, ist Liedermacher und Lyriker. 1953 übersiedelte er in die DDR, wo er zu einem der bekanntesten Kritiker der SED-Diktatur wurde. Seit 1965 mit einem Auftritts- und Publikationsverbot belegt, wurde er 1976 nach einem Konzert in Köln aus der DDR ausgebürgert. Die Entscheidung löste eine breite Protestbewegung in Ost und West aus. Für sein künstlerisches und literarisches Werk wurde er vielfach ausgezeichnet, unter anderem 1991 mit dem Georg-Büchner-Preis.

Thomas Brussig geboren 1964 in Berlin und im Ostteil der Stadt aufgewachsen, ist Schriftsteller und Drehbuchautor. Zu seinen bekanntesten Werken zählen die Romane „Helden wie wir" (1995) und „Am kürzeren Ende der Sonnenallee" (1999), die beide verfilmt wurden.

Alexander Estis geboren 1986 in Moskau, ist Schriftsteller, Kolumnist und Satiriker. 1996 kam er mit seinen Eltern als jüdischer Kontingentflüchtling nach Hamburg; heute lebt er als freier Autor in der Schweiz. Zu seinen jüngsten Büchern zählen „Am Anfang war Schmonzes. Jüdische Satiren" und „Schergenstaat Russland" (beide 2025). Für seine Texte erhielt er unter anderem den Kurt-Tucholsky-Preis. 2025 war er Stadtschreiber in Dresden.

Charlotte Gneuß geboren 1992 in Ludwigsburg, ist Schriftstellerin und war 2024 Stadtschreiberin in Dresden. Ihr vielfach ausgezeichneter Debütroman „Gittersee" erhielt unter anderem den aspekte-Literaturpreis und war zudem für den Deutschen Buchpreis nominiert.

Durs Grünbein geboren 1962 in Dresden, ist Lyriker, Essayist und Übersetzer. Er veröffentlichte zahlreiche Lyrikbände und wurde vielfach ausgezeichnet, unter anderem 1995 mit dem Georg-Büchner-Preis, 2008 mit dem Pour le mérite für Wissenschaften und Künste und 2026 mit dem Erich-Loest-Preis.

Volha Hapeyeva geboren 1982 in Minsk, ist Lyrikerin und Übersetzerin und lebt im Exil in München. Hier wurde sie Mitglied des Writers-in-Exile-Programm des PEN-Zentrums Deutschland. Ihre Gedichte wurden in mehr als 15 Sprachen übertragen. Zu ihren Werken zählen der Essay „Die Verteidigung der Poesie in Zeiten dauernden Exils" (2022), für den sie mit dem Wortmeldungen-Literaturpreis ausgezeichnet wurde, und der Gedichtband „Trapezherz" (2023).

Andrej Hermlin geboren 1965 in Ost-Berlin, ist Musiker und Gründer des „Swing Dance Orchestra". Sein Vater, der Schriftsteller Stephan Hermlin, initiierte 1976 die Protestresolution prominenter DDR-Künstler gegen die Ausbürgerung Wolf Biermanns aus der DDR.

Fabian Hinrichs geboren 1974 in Hamburg, ist Theater- und Filmschauspieler. Er spielte an den Münchner Kammerspielen und am Wiener Burgtheater und arbeitete an der Berliner Volksbühne eng mit René Pollesch zusammen. Die Fachzeitschrift „Theater heute" wählte ihn zweimal zum „Schauspieler des Jahres". Einem breiten Publikum ist er durch den Kinofilm „Sophie Scholl – Die letzten Tage" und als Kommissar im Franken-„Tatort" bekannt.

Salwa Houmsi geboren 1996 in Berlin, ist Journalistin und Moderatorin und arbeitete für verschiedene Radio- und Fernsehsender. Seit 2020 moderiert sie das ZDFkultur-Debattenformat „13 Fragen"; 2022 übernahm sie zudem die Moderation der ZDF-Sendung „aspekte". Für ihre Arbeit wurde sie 2022 mit dem Förderpreis des Deutschen Fernsehpreises ausgezeichnet.

Delschad Numan Khorschid geboren 1983 im Irak, ist Schauspieler, Autor, Fotograf und Filmemacher und lebt im Exil in Hamburg. Für sein Buch „Nirgendwo ist mein Zuhause" erhielt er 2024 die Verlagsprämie des Freistaats Bayern; 2025 wurde er mit dem Bayerischen Kunstförderpreis für Literatur ausgezeichnet.

Ilko-Sascha Kowalczuk geboren 1967 in Ost-Berlin, ist promovierter Historiker und Publizist sowie wissenschaftlicher Berater der Geschäftsführung des „DDR Museums" in Berlin. Er forscht und publiziert zu Opposition und Widerstand in der DDR, zum 17. Juni 1953 und zur Revolution von 1989 sowie zur Geschichte der SED und der Staatssicherheit. 2026 erschien mit „Ihr löscht das Feuer mit Benzin" der von ihm herausgegebene erste Band einer mehrjährigen Edition der Tagebücher Wolf Biermanns.

Doris Liebermann geboren 1953 in Leimrieth, ist Autorin und Journalistin. Nach ihrem Protest gegen die Biermann-Ausbürgerung wurde sie verhaftet und reiste 1977 unter Druck aus der DDR aus; als studierte Osteuropahistorikerin verfasst sie seit 1983 Bücher und Radiobeiträge zur DDR und zu Mittelosteuropa.

Marko Martin geboren 1970 in Burgstädt, ist Schriftsteller und Publizist. Er verließ die DDR im Mai 1989 als Kriegsdienstverweigerer; zu seinen Werken über Freiheit, Dissidenz und Erinnerungskultur zählen die Essaybände „Dissidentisches Denken" und „Brauchen wir Ketzer? Stimmen gegen die Macht".

Mariam Meetra geboren 1992 in Baghlan in Afghanistan, ist Schriftstellerin und Frauenrechtlerin und lebt im Exil in Leipzig. Nach „Leben am Rand" (2013) erschien 2023 ihr erster zweisprachiger Gedichtband in Deutschland, „Ich habe den Zorn des Windes gesehen".

Angela Merkel geboren 1954 in Hamburg und aufgewachsen in der DDR, ist promovierte Physikerin und Politikerin. Während der Friedlichen Revolution 1989 begann ihr politisches Engagement beim Demokratischen Aufbruch. 1990 wurde sie stellvertretende Regierungssprecherin der ersten und letzten frei gewählten DDR-Regierung und Mitglied des Deutschen Bundestages. Nach verschiedenen Ministerämtern war sie von 2000 bis 2018 CDU-Vorsitzende und von 2005 bis 2021 Bundeskanzlerin der Bundesrepublik Deutschland.

Kateryna Mishchenko geboren 1984 in Poltava in der Ukraine, ist Verlegerin, Autorin, Übersetzerin und Kuratorin. Sie ist Mitbegründerin der Zeitschrift für Literatur, Kunst und Gesellschaftskritik „Prostory" und gab die Sammelbände „Aus dem Nebel des Krieges" (2023) und „Geteilter Horizont" (2025) heraus.

Widad Nabi geboren 1985 in Kobane in Syrien, ist Lyrikerin und Schriftstellerin und lebt im Exil in Berlin. Nach ihrem Studium in Aleppo erschien 2019 ihr erstes Buch auf Deutsch, „Kurz vor 30, …küss mich"; 2021 folgte der Lyrikband „Unsichtbare Brüche". 2020 war sie Stadtschreiberin in Rheinsberg.

Julia Schoch geboren 1974 in Bad Saarow, ist Schriftstellerin und Übersetzerin. Zu ihren vielfach ausgezeichneten Werken zählt die autofiktionale Trilogie „Das Vorkommnis" (2022), „Das Liebespaar des Jahrhunderts" (2023) und „Wild nach einem wilden Traum" (2025).

Gabriele Stötzer geboren 1953 in Emleben, ist Schriftstellerin und Künstlerin und wurde nach ihrem Protest gegen die Biermann-Ausbürgerung im Frauenzuchthaus Hoheneck inhaftiert. Danach war sie Mitbegründerin der unabhängigen Künstlerinngruppe Erfurt. 1989 beteiligte sie sich an der Besetzung der Stasi-Bezirksverwaltung in Erfurt. Ihr künstlerisches Schaffen zeigt die aktuelle Ausstellung „Dabei sein und nicht schweigen" im Berliner Gropius-Bau. 2026 wurde sie für ihr Werk mit dem Goslarer Kaiserring ausgezeichnet.

Lea Streisand geboren 1979 in Ost-Berlin, ist Autorin und Kolumnistin. In ihren humorvollen, autobiografisch geprägten Texten behandelt sie Ost-West-Erfahrungen und jüdisches Leben in Deutschland; auf radioeins vom rbb ist ihre Kolumne „War schön jewesen" zu hören.

Bettina Wegner geboren 1947 in West-Berlin, ist Liedermacherin und wuchs in Ost-Berlin auf. Wegen ihres Protests gegen die Niederschlagung des Prager Frühlings wurde sie 1968 verhaftet, 1976 solidarisierte sie sich mit dem ausgebürgerten Wolf Biermann. Nach einem Auftrittsverbot und einem erneuten Ermittlungsverfahren siedelte sie 1983 nach West-Berlin über.

Eine Veranstaltung der
Bundesstiftung zur Aufarbeitung
der SED-Diktatur

Wir danken

Yorck Kinogruppe | Kino International
Majestic Filmverleih
Clouds Hill
JETZT & MORGEN
Ökodorf Brodowin
sowie
Pamela und Wolf Biermann

BILDNACHWEIS: BUNDESSTIFTUNG AUFARBEITUNG, KLAUS MEHNER, 77_1104_KUL_DDRMUSIK_05.

Während der Veranstaltung wird fotografiert; einzelne Programmteile werden zudem auf Video aufgezeichnet. Mit Ihrer Teilnahme stimmen Sie einer Verwertung der Foto- und Videoaufnahmen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bundesstiftung Aufarbeitung zu.

BUNDESSTIFTUNG
AUFARBEITUNG